

## Kronprinz Willem-Alexander und Prinzessin Maxima spekulieren

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Samstag, 19. Dezember 2009 um 09:42 Uhr - Aktualisiert Samstag, 19. Dezember 2009 um 09:42 Uhr

---



### Arrogantes Königshaus

*Von HELMUT HETZEL*

Den Haag. Es hagelt Kritik am niederländischen **Königshaus Oranien-Nassau**. Auch wenn man den peinlichen verbalen Ausrutscher von

#### **Kronprinz Willem-Alexander**

während des Staatsbesuchs in Mexiko außen vor lässt, gibt es derzeit viele Dinge, die das Haus Oranje-Nassau tut, die so manchem Niederländer sauer aufstoßen. Dabei geht es - wie so oft im Leben - um Geld. Denn die Oranier gehen mit schlechtem Vorbild voran. Sie akzeptierten es, dass ihre staatlichen Zulagen mitten in der Wirtschaftskrise in 2010 um 3,5 % erhöht werden, während das Volk darbt. Denn die meisten Niederländer haben im nächsten Jahr wegen der Krise weniger Geld in der Tasche. Sie müssen außerdem künftig länger arbeiten und dürfen erst mit 67 Jahren in Pension. Daher meinen viele: Königin Beatrix und ihre Familie hätte auf die Erhöhung der Bezüge verzichten müssen. Das tat sie aber nicht. Mehr noch. Kronprinz-Willem-Alexander und seine Gattin

#### **Prinzessin**

#### **Maxima**

schmeißen mit Geld. Nachdem sie eine riesige Ranch in Argentinien und ein Haus auf der **Karibikinsel Curacao**

gekauft haben, wollen sie sich nun auch noch eine Villa im bettelarmen ostafrikanischen Land **Mosambik**

bauen lassen. Direkt am Strand, der teilweise ihr Privatstrand werden wird. Von dort aus könne er die Walfische vorbeischwimmen sehen, schwärmt der 42jährige Kronprinz. Doch vielen

## **Kronprinz Willem-Alexander und Prinzessin Maxima spekulieren**

Geschrieben von: Helmut Hetzel

Samstag, 19. Dezember 2009 um 09:42 Uhr - Aktualisiert Samstag, 19. Dezember 2009 um 09:42 Uhr

---

Niederländern geht das zu weit. Sie meinen, es sei unmoralisch, dass in den künftigen Villen im armen Mosambik bald der Champagner fließt, während einige Meter von der geplanten noblen Ferienanlage entfernt das Volk hungert. Das sei unwürdig für einen künftigen König. Er müsse ein gutes Vorbild sein und solle sich nicht mit Investoren einlassen von denen einige korrupt sind, wie sich herausstellte. Übrigens: Unter diesen Investoren sind auch schweizerische und deutsche Vermögensverwalter.

8.11.2009

/ Textende / Copyright © by HELMUT HETZEL / Den Haag